



Intensivstation

Persönliche Auskunft werktags von 13:00 bis 14:00 Uhr | Telefonische Auskunft 030 94802-120

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

Ihr Angehöriger liegt in Folge einer schweren Erkrankung bei uns auf der Intensivstation. Bedingt durch die ungewohnte Situation und Atmosphäre sind Sie möglicherweise beunruhigt und machen sich Sorgen. Mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen die Abläufe auf unserer Station erklären und Ihnen unsere Arbeit so ein wenig näher bringen. Es kann und soll kein persönliches Gespräch ersetzen, dient aber dazu Dinge nachzulesen. Wir, das Ärzte- und Pflegeteam der Intensivstation, arbeiten mit allen Kräften daran, Ihrem Angehörigen zu helfen und ihn optimal zu betreuen. Dazu ist neben intensiver Pflege auch die Unterstützung durch moderne Medizin- und Überwachungstechnik erforderlich, die rund um die Uhr erfolgt. Im Vordergrund steht natürlich immer die persönliche, individuelle Betreuung.

Ihr Besuch auf der Intensivstation

Die persönliche Zuwendung durch Ihre Besuche betrachten wir als besonders wertvollen Bestandteil des Behandlungskonzeptes. Für den Stationsablauf ist die Zeit zwischen 13:00 und 18:00 Uhr am günstigsten. Individuelle Absprachen sind selbstverständlich möglich. Aufgrund von pflegerischen Maßnahmen, Visiten, Untersuchungen etc. müssen Sie allerdings des Öfteren mit Wartezeiten rechnen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir maximal zwei Besucher gleichzeitig zu Ihrem Angehörigen lassen können und gegebenenfalls aus medizinischen Gründen die Dauer Ihrer Anwesenheit am Krankenbett limitieren müssen.

Bitte führen Sie bei Betreten und Verlassen der Intensivstation eine Händedesinfektion durch. Spezielle Desinfektionsspender finden Sie im Eingangsbereich und in jedem Zimmer. In Einzelfällen müssen Sie vor dem Betreten des Patientenzimmers einen Schutzkittel anlegen. Sie werden diesbezüglich vom Pflegepersonal informiert.

Wie können Sie helfen?

Bei längerem Aufenthalt auf der Intensivstation, vor allem in Fällen, in denen der Patient sich nicht seiner Umwelt mitteilen kann, sind wir besonders auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bringen Sie ihm nach Absprache mit der betreuenden Pflegekraft persönliche Gegenstände mit, beispielsweise

- Hygieneartikel (das vertraute Parfüm/Rasierwasser)
- Fotos
- CDs mit seiner Lieblingsmusik.

Berichten Sie uns über spezielle Lebensgewohnheiten ihres Angehörigen. Somit lernen wir unsere Patienten besser kennen und können sie einfühlsamer betreuen und ihnen Geborgenheit vermitteln.

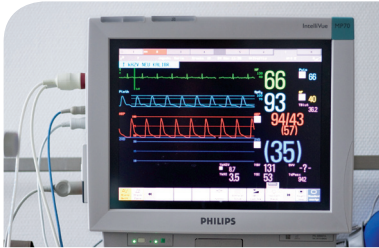
Haben Sie bitte keine Angst,

- mit Ihren Angehörigen zu sprechen,
- sie zu berühren und/oder ihnen die Hand zu halten,
- ihnen etwas aus ihrem persönlichen Umfeld zu berichten, auch wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Angehöriger Sie gar nicht hören kann.

Das Mitbringen von Blumen ist auf der Intensivstation leider nicht erlaubt.

Therapien und Geräte

Vieles im Intensivbereich unterscheidet sich vom übrigen Krankenhaus. So dienen zahlreiche Apparate und Vorrichtungen moderner Medizintechnik der Versorgung und Überwachung unserer Patienten. Im Folgenden wollen wir Ihnen die wichtigsten Dinge kurz vorstellen:



Der Monitor Zur ständigen Kontrolle der wichtigsten Körperfunktionen wie Kreislauf und Sauerstoffversorgung wird eine Überwachung mit Monitoren durchgeführt.



Das Beatmungsgerät Viele unserer Patienten werden über ein Beatmungsgerät künstlich beatmet. Dazu wird ein Schlauch (Tubus) über den Mund oder direkt in die Luftröhre eingelegt. Durch diesen Schlauch kann die Luft in die Lungen ein- und ausströmen. Während der Beatmung blockiert der Schlauch die Stimmbänder und der Patient kann vorübergehend nicht sprechen.



Der Fluid-Manager Während der Behandlung erhält der Patient Medikamente, Infusionen und Nährlösungen, die durch diverse Pumpen dem Körper über einen venösen Katheter zugeführt werden.

Schon kleinste Veränderungen und Abweichungen werden von diesen empfindlichen Geräten wahrgenommen und durch optische und akustische Meldungen angezeigt. Dies geschieht nicht nur im Patientenzimmer, sondern simultan auch an unserer Zentrale im Stationszimmer. Somit ist gewährleistet, dass eine lückenlose Überwachung erfolgt, auch wenn das Personal sich nicht direkt bei dem Patienten befindet. Seien Sie daher bitte nicht beunruhigt, wenn Sie diese Signale im Zimmer vernehmen. Wir haben sie registriert, auch wenn wir bei nachrangigen Meldungen nicht immer unmittelbar sofort in das Patientenzimmer eilen, da in vielen Fällen diese Signale nur als Hinweis zu verstehen sind und keinen Alarmcharakter haben.

Zur Ernährung mit Sondenkost, aber auch zum Ablauf von Magensaft, ist in einigen Fällen eine Magensonde erforderlich, die über die Nase in den Magen eingelegt wird. Häufig sind Drainagen zur Ableitung von Wundsekreten oder ähnlichem notwendig. Ein Blasenverweilkatheter wird oft zur Kontrolle der Nierenfunktion und der Urinmenge gelegt.

Viele Patienten erhalten bei uns Medikamente, die Schmerzfreiheit, Beruhigung und manchmal auch einen tiefen Schlaf bewirken (künstliches Koma). Wir wissen, dass auch ein „bewusstloser“ Patient seine Umwelt zumindest teilweise wahrnimmt. Daher sprechen wir unsere Patienten unabhängig von der Bewusstseinslage immer mit Namen an und informieren sie über anstehende Maßnahmen. Wache Patienten erhalten die Möglichkeit, sich auch schriftlich zu äußern.

Ansprechpartner Lassen Sie sich von uns über die Behandlung und den Gesundheitszustand Ihres Angehörigen informieren. Da wir aus Zeitgründen nicht mit jedem einzelnen Familienmitglied persönlich sprechen können, bitten wir Sie, uns einen Ansprechpartner zu benennen, der mit uns Kontakt hält und die Informationen innerhalb der Familie weiterleitet. Von diesem Ansprechpartner erbitten wir die aktuellen Telefonnummern, damit wir uns, falls erforderlich, mit ihm in Verbindung setzen können.

Wenn Sie über den Gesundheitszustand Ihres Angehörigen unterrichtet werden wollen, so steht Ihnen der Stationsarzt werktags zwischen 13:00 und 14:00 Uhr zur Verfügung. Weitere Termine können nach Vereinbarung stattfinden. Zusätzlich besteht natürlich auch die Möglichkeit der telefonischen Auskunft (Telefon 030 94802-120). Um die Privatsphäre unserer Patienten zu schützen, geben wir aber telefonisch nur Informationen an uns persönlich bekannte, nächste Angehörige weiter.

Zusätzlich zum Ärzte- und Pflegeteam stehen Ihnen ein Psychologe, der Krankenhaussozialdienst sowie ein Seelsorger als weitere Ansprechpartner zur Verfügung. Die Kontaktaufnahme wird durch das Pflegepersonal organisiert. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesen Informationen einen Teil Ihrer Sorgen und Ängste nehmen konnten.

Ihr Team der Intensivstation